

Besonderheiten in der schulischen Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrungen

Strukturelle Herausforderungen:

- Hohe Zahl zugewanderter Jugendlicher und Kindern in sehr kurzer Zeit vs. geringe Flexibilität des (Bildungs-)Systems
- Kaum bestehende Strukturen und einheitliche Regelungen, teilweise unklare Zuständigkeiten
- Große Bandbreite an schulischer Vorbildung
- Altersheterogenität, sprachliche Vielfalt
- Fehlende Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen, fehlende Zeugnisse und Nachweise
- Mangel an geschultem Personal im Umgang mit Traumata

Interkulturelle Herausforderungen:

- Kulturelle Vielfalt in der Schule im Hinblick auf Geschlechterrollen, Seniorität und Umgang mit Führung und Hierarchien
- Unterschiedliche Lerntraditionen
- Potentiell konfliktive Gruppenzusammensetzungen
- Kulturspezifische Sozialisationsprozesse

Schulexterne Aspekte

- Erschwerte Einbindung der Eltern, u.a. aufgrund von Sprachbarrieren
- Teilweise häufige Wohnortwechsel, drohende Abschiebung
- Wenig kind- und lerngerechte Wohnsituationen (insb. in Sammelunterkünften)
- Ablehnungserfahrungen; Stigmatisierung als „Flüchtling“
- Traumatische Erlebnisse, Zukunftsängste, gesundheitliche Beeinträchtigung
- Teilweise hohe eigene Erwartungen bzw. der Eltern im Hinblick auf Schule und Beruf

Kontakt: Tel: 0228-97563-875 Mail: kiwi@care.de Web: www.care.de/kiwi

Das KIWI-Projekt der Hilfsorganisation CARE Deutschland e.V. wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union finanziert, sowie aus Mitteln der Deutsche Bank Stiftung: